

lang Späne, und man wusste nicht, woher sie kämen und was es wäre. Nach drei Jahren kam Jarmak auf einem Flosse den Fluss Wagai herab. Die Anwohner sahen, dass ein Schiff kam und blieben dort. Sie waren zu dieser Zeit auf einer Lustbarkeit. Als sie das Schiff sahen, sprachen sie: „Dort kommt ein Schiff, ist es ein Feind? ist es ein Freund?“ Auf dem Schiffe waren viele Menschen, die Schützen schossen nach diesen, selbige aber bewegten sich nicht, sondern blieben an ihrer Stelle stehen. „Dies sind keine Menschen, es sind gemachte Bilder“, sagten die Schützen. Als sie nachsahen, war in das Schiff ein Loch gemacht, um mit der Flinte daraus zu schiessen. Nachdem sie das erkannt, machten sich zwei Schützen fertig und gingen hin, um den Kampf zu beginnen. Sie kleideten sich in Panzer, um zu schiessen. Einige sprachen: „Ihr zeigt eure Heldenkraft im Panzer!“ Da schämten sich jene, warfen die Panzer ab und gingen ohne Panzer dorthin. Als sie durch das Loch Menschen im Schiffe gesehen, schossen sie, ohne einen zu verfehlen. Jetzt fürchteten sich die Menschen im Schiffe und keiner kam zum Loche. Endlich sprach einer der Schützen: „So wird kein Ende, ich will hinschwimmen, am Schiffe emporsteigen, mich dann herablassen und die Leute im Schiffe beschauen“. Er nahm seine Waffen und schwamm zum Schiffe. Als er zum Schiffe kam, kletterte er daran empor, er vermochte aber nicht heraufzukommen, ein Soldat sah es und trat hervor. Der Gefährte des Schützen, der am Ufer geblieben, sah nicht, dass der Soldat hervorgetreten war. Der Soldat kam und schlug, als der Schütze eben angelangt war, ihm mit dem Schwerte den Kopf ab; der Schütze starb und fiel in's Wasser. Der andere Schütze sah den Jarmak, wie er seinen Panzer angezogen und auf dem Schiffe mit der Flinte schoss. Des Schützen Kugel traf den Jarmak, des Jarmak Kugel traf den Schützen, beide starben. Darauf kämpften die Uebrigen weiter, aber des Jarmak Volk siegte. Des Közüm Kan Volk floh, der Fürst entfloh mit seinem Volke dem Irtisch entlang und wendete sich dem Chanate zu. (Geschlecht Kūrdak im Täpkätsch-Aul.)

Közüm Kan's Flucht.

1. Kózüm Kan floh und kam mit seinem Volke zum Küzä-Gebirge, dort hielt der Fürst an, sie weilten daselbst. Ein grosser Theil des Volkes gedachte zurückzubleiben. „Weshalb sollen